

Inhalt.

	Seite
I. Einleitung	1
1. Die Aufgabe	1
2. Die Lehre der Schule	3
3. Die Kantischen Schulen	6
4. Die eigene Lehre	7
II. Der Begriff „Ordnung“. Die allgemeine Logik	18
1. Ordnung und Gegenstand	18
2. Das ordnungsmonistische Ideal	16
3. Anschauliches und Unanschauliches	18
4. Form und Inhalt	20
5. Das Gegebene	24
6. Urteil und Schluß	26
7. Kein „Sein“ der unmittelbaren Gegenstände. <i>Erledigung</i>	30
8. Abschluß	33
III. Naturordnungslehre und Seelenordnungslehre (Logik des empirisch Wirklichen)	34
1. Grundlegung.	34
2. Der Begriff „Natur“	39
3. Der Begriff „Meine Seele“	43
4. Der Begriff „Seinskreis“	48
IV. Das Naturwirkliche	49
1. Grundlegendes	49
2. Das ordnungsmonistische Ideal und sein Ersatz	51
3. Klasse und Fall	52
4. Zu Husserls Phänomenologie. Das „Wesentliche“	55
5. Kausalität	57
6. Systematik	59
V. Das Seelenhafte. Der Wissenserwerb	59
1. Die „Tatsache“	60
2. Das Gesetz	62
3. Das Allgemeine	65
4. Irrtum und Zweifel	66

5. Verbesserbare und unverbesserbare (aprioristische) Begriffe	70
6. Urteilen und Schließen	80
7. Intuition und Konstruktion	82
8. Form und Inhalt	86
9. Die Organisation der Seele	88
VI. Metaphysik. Das Wirkliche	98
1. Rückblick	98
2. Das Wirkliche	99
3. Der Begriff „transzendent“	101
VII. Die „Wahrheit“ und ihre Kriterien	105
1. Die Vieldeutigkeit des Wortes „Wahrheit“	105
2. Der Ursachverhalt	106
3. Schlichte Endgültigkeit	107
4. Richtigkeit. Abweisung des Platonismus. Das „Gelten“	108
5. Echte Wahrheit	115
6. Das Wort „Wert“	118
VIII. Das Wollen	119
1. Innere und äußere Willenshandlung	119
2. „Rationalismus“	122
3. Ethik	123
4. Das „Tun“ der Seele	125
5. Die Freiheitsfrage	127
IX. Rückblick	127
1. Die Urtatsache	127
2. Ich, mein Selbst, meine Seele	128
3. Abweisung falscher Lehren	181
4. Psychologie	183
5. Übergang zur Metaphysik des Wissens	185
X. Metaphysik des Wissens	187
XI. Schluß	142